

## Anfragen Junisession 2017

Parlamentarischer Vorstoss: Anfrage 2

Eingereicht am: 03.04.2017

Eingereicht von: Brönnimann (Mittelhäusern, glp)

Beantwortet durch: ERZ

### Auswirkungen der MINT-Offensive im Kanton Bern

Seit ein paar Jahren wird im Kanton Bern versucht, mit einer MINT-Informationsoffensive die Jugendlichen für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und für technische Berufe zu sensibilisieren und zu motivieren. Aus diesen Gründen interessiert es, ob die Anstrengungen etwas bewirken.

Fragen:

1. Hat sich das Wahlverhalten der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer an den Gymnasien in den letzten Jahren geändert und Richtung MINT verschoben?
2. Konnten die offenen Lehrstellen in den technischen Berufen in den letzten Jahren im Kanton Bern besser besetzt werden?
3. Konnten insbesondere auch mehr Mädchen für MINT-Berufe und MINT-Schwerpunktfächer begeistert werden?

### Antwort des Regierungsrates

1. Das Interesse an den naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächern ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Für das Schuljahr 2010/11 z.B. haben sich 17,9% der Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahrs für das Schwerpunktfach Biologie und Chemie entschieden, im Schuljahr 2016/17 sind es 21,4%. Für das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik ist im gleichen Zeitraum eine Steigerung von 8,4% auf 10,2% zu verzeichnen. Zur Wahl des Ergänzungsfachs wird keine zentrale Statistik geführt.
2. Das Angebot und die Anzahl offener Lehrstellen in den technischen Berufen haben sich mit Ausnahme der Mediamatiker/innen kaum verändert. Ob das Halten des Lehrstellenangebots bei gleichzeitigem demografischem Rückgang der Schulabgängerinnen und -abgänger sowie der leichte Zuwachs an Lernenden im Bereich Mediamatik auf die MINT-Offensive zurückzuführen sind, ist schwierig zu belegen. Bekanntlich beeinflussen mehrere Faktoren wie Familie, Peer oder auch die Arbeitsplatzsicherheit das Wahlverhalten der Jugendlichen bei der Berufswahl.
3. Gymnasien: Im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik ist der Anteil der Schülerinnen von 21% im Schuljahr 2010/11 auf 26% im Schuljahr 2016/17 gestiegen. Im Schwerpunktfach Biologie und Chemie ist der Anteil praktisch unverändert geblieben, er ist von 58% im Schuljahr 2010/11 auf 59% im Schuljahr 2016/17 gestiegen.  
  
Berufliche Grundbildung: Frauen sind in den technischen Berufen nach wie vor stark untervertreten. Die Lehrbetriebe haben jedoch nicht nur Mühe, Frauen als Lernende zu finden, sondern ganz generell geeignete Lernende für die freien Lehrstellen.

Verteiler

- Grosser Rat